

Alois Kofler

Herbstkleid von Lorbeerweide im Tauerntal

Lorbeerweide im Matreier Tauerntal vom 16. Oktober 2008 (Gesamtansicht mit typischer Wuchsform und Standort am Tauernbach-Ufer).



Alle Fotos: Mag. Bernhard Berger



Zweige mit Fruchtständen.



Zwei Fruchtstände mit Flughaaren und gut sichtbaren Blatt-Knospen für das nächste Frühjahr.

Zuerst wurde ein Schwarz-Weiß-Bild vorgelegt, das erlaubte keine sichere Meinung, dann folgte der Wunsch um Farbbilder und Zweige des Baumes. Da war schon vieles besser, doch ergab die Artzuweisung Schwierigkeiten, diese wurde dann zustimmend vom Botaniker Dr. H. Zwander, Köttmannsdorf geklärt: „es spricht nichts gegen *S. pentandra*“ (Brief vom 23.11.2008).

Die Osttiroler Wochenzeitung brachte am 6.11.2008 ein Übersichtsbild von der auffälligen Pflanze und der verfrühten Beschriftung: „Im Datum gerirrt hat sich diese Erle beim Matreier Tauernhaus. Sie blüht üblicherweise erst dann zu Beginn des Jahres, wenn die Temperaturen deutlich über 5 °C liegen.“ Richtig sind Jahreszeit und Fundort.

Es handelt sich um die Lorbeerweide

(*Salix pentandra*): die Rinde ist glatt und grau, die Knospen sind kahl und glänzend, zwei ganz kleine Blättchen zeigten im Mikroskop den deutlich fein gezähnten Rand und vor allem die artspezifischen Blattstielfrüsen, der Standort an Bach- und Flusstälern stimmt ebenso wie die geschätzte Baumhöhe (bis 12 m) und die Meereshöhe (etwa 1.520 m bei der Wohlgemuthalm). Die Kätzchen erscheinen von Mai bis Juni (am spätesten von allen Weiden Europas), die kahlen Früchte mit einem auffälligen weißen Flaum der Flughaare reifen erst im Oktober, der Samenflug erfolgt zugleich mit dem Laubfall und die Kätzchen bleiben über den Winter hängen (SCHIECHTL 1992 und HÖRANDL 1992).

Von den 30 Weidenarten Tirols kennt man im Bezirk Osttirol immerhin 28, von den leider

sehr häufigen 27 Bastarden aber nur 8, da ist weitere Forschung notwendig, aber nicht einfach. Die Lorbeerweide ist nur wenig bekannt: Obertilliach: Rodarm, Leiten, Gailufer, Obertilliacher Tal 1.700 m; Sillian: Arnbach bis Tassenbach 1.150 m, Draufer; Innervillgraten: Arntal 1.900 m; Matrei; Tauernhaus westlich Felbertauerntunnel. (POLATSCHKEK 2001) und Matrei: Ortsteil Berg am Weg zur Raneburgalm 1.810 m (STÖHR 2007).

Weitere Beobachtungen zu solchen und ähnlichen Spezialfällen sind immer willkommen, überhaupt und interessant, wenn die Klärung trotz Literatur schwierig ist.

Ganz besonderer Dank gebührt Prof. Mag. Dr. H. Zwander für die Bestätigung dieser Art und die Bestimmung vieler anderer Pflanzen, Prof. Mag. R. Domanig, Lienz, für die Mitteilung näherer Daten und die Überbringung von Fotos, vor allem Prof. Mag. B. Berger, Lienz, der die erste Beobachtung als Besonderheit erkannte und dann die Farbbilder samt Zweigen lieferte.

Literatur:

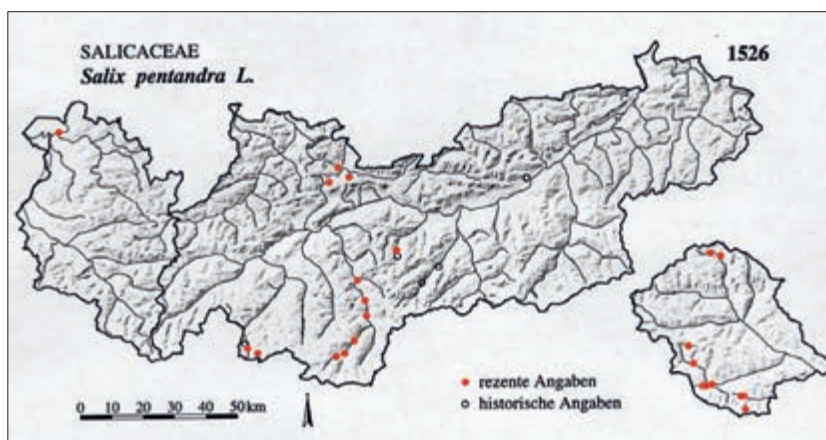
HÖRANDL, E. (1992): Die Gattung *Salix* in Österreich (mit Berücksichtigung angrenzender Gebiete). – Abhandlungen der Zoolog.-Botan. Gesellschaften in Österreich – Selbstverl. Zool.-Bot. Ges. Wien.

POLATSCHKEK, A. (2001): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg, Bd. 4 – (Salicaceae pp. 52-120). – Hrsg. & Verl. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck.

SCHIECHTL, H. M. (1992): Weiden in der Praxis. Die Weiden Mitteleuropas, ihre Verwendung und Bestimmung. – Patzer Verlag Berlin-Hannover.

STÖHR, O. (2007): Notizen zur Flora von Osttirol. – Veröffentlichungen Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 82:195-204.

Verbreitungskarte: Lorbeerweide in Vorarlberg und Tirol. – POLATSCHKEK (2001): 855: 1526.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Osttiroler Heimatblätter - Heimatkundliche Beilage des "Osttiroler Bote"](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009-77-8-9_c](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: [Herbstkleid von Lorbeerweide im Tauerntal 1](#)